

Über Agia Marina nach Rodakino

Wenn man die sich ewig windende Straße von Frangokastello nach Rodakino fährt, könnte man meinen, daß die beiden Orte wahnsinnig weit voneinander entfernt wären.

Geht man jedoch den Weg über Agia Marina am Meer entlang, ist es eigentlich nicht viel mehr als ein schöner Nachmittagsspaziergang.

Man kann natürlich auch schon direkt in Frangokastello losgehen. Wir sind allerdings mit dem Auto bis kurz vor Agia Marina gefahren.

Mit dem Auto, oder zu Fuß, der Weg ist der Gleiche.

Wir nehmen die Asphaltstraße Richtung Skaloti, folgen hinter der Silk-Tankstelle dem Weg nach rechts und biegen kurz danach rechts ab in Richtung Lakkoï Skaloti. Dort folgen wir der Asphaltstraße immer geradewegs, bis sie kurz vor dem Agia Marina Beach endet. (Entfernung Kastell bis hier ca. 3 km)



So machen wir uns, zusammen mit unseren Nachbarn, auf den Weg.

Gleich nach dem Abstellen des Autos haben wir diesen phantastischen Blick über die Agia Marina Bucht und die Südküste bis rüber nach Plakias.

Wir gehen den ersten Abzweig links runter in die Bucht und dann immer dicht am Meer in Richtung Osten.

Der Weg ist absolut problemlos, führt ganz flach, direkt am Meer entlang, über die sog. "Schweinebucht" bis an die Felsen vor Rodakino.

Gleich zu Beginn besehen wir uns die kleine Kapelle Agia Marina, neben der sich immer irgendwelche Schafe sichtlich wohl fühlen.



Die relativ feuchte Senke, mit einem kleinen Bachlauf bringt eine üppige Vegetation hervor und versteckt zwischen Steinen und Buschwerk finden wir so manches wunderschöne Kleinod.



Wir gehen um die sandfarbene Felsklippe herum und dann immer den Weg am Strand entlang. Wir gehen langsam, es gibt viel zu schauen. Muscheln, schöne Steine in allen Farben, Treibholz und so manches andere interessante Fundstücke hat das Meer im Winter mitgebracht.



Der Strand ist noch menschenleer, wir sind fast alleine.

Nur zwischendrin mal, in den Büschen haben sich zwei, drei Camper mit ihren Geländewagen und Zelten niedergelassen und genießen die himmlische Ruhe am Meer.

Im Nu sind wir am östlichen Ende der Bucht angekommen. Hier ist der Strand herrlich sandig und eine kleine Strandbar lädt zum Verweilen ein.

Und auf der anderen Seite des Felsens ist schon Rodakino zu sehen.



An den Felsen führt bergseitig ein kleiner Pfad nach oben, die einzige etwas knifflige Stelle. Doch oben angekommen, gehen wir geruhsam weiter, immer den Pfad entlang, bis wir auf Rodakino-Seite an das Westende des "Koraka"-Strandes und zu den ersten Häusern gelangen.



Nach etwa einer Stunde gemütlichen Weges sind wir angekommen. An dem schönen Freisitz der ersten Taverne, direkt am Meer, lassen wir uns für eine gemütliche Mittagspause nieder.

Nette Gesellschaft haben wir ja schon.

Es läßt sich schön sitzen, hier am Meer.

Anfang Mai, die ersten Gäste treffen gerade eben so ein, es ist noch alles ein wenig verschlafen, die Temperatur ist frühlommerlich, es ist warm, das Meer jedoch bringt immer wieder mal noch eine frische Brise heran.

Nach einer guten Stunde gehen wir den selben Weg zurück.

Über die Felsen, den Pfad nach Westen und den sandigen Strand der "Schweinebucht". Unseren Kaffee nehmen wir diesmal in netter Gesellschaft in der kleinen Taverne am westlichen Ende der Bucht.

Bei einem kleinen Plausch mit der Besitzerin und den wenigen Gästen, die vom Strand oder von Rodakino hierhergekommen sind, vergeht die Zeit im Nu.

Direkt über den Agia Marina Strand gehen wir diesmal zurück und nehmen den steilen Pfad die Klippe hoch.

Dort treffen wir noch diesen nordischen Strandtroll, der sich mit Sicherheit im letzten Herbst nicht zur Heimfahrt durchringen konnte und den Winter lieber hier in den warmen Gefilden verbracht hat.



Bald erreichen wir unser Auto und sind kurz darauf wieder zu Hause. Mit gerade mal zwei Stunden reiner Gehzeit für Hin- und Rückweg, eine eher gemütliche, aber durchaus interessante, Wanderung.